

# *Die Geschichte der Schwitzkunst - I*

Alles begann damals an einem Mittwoch – Mittwoch, dem 03.08.2011 – gegen 11.51 Uhr a.m. bei der zweiten ehrenamtlichen Ausgrabungskampagne „An den Maaren“ im Ahrweiler Wald.

Hier entdeckte die junge Ausgräberin Stephanie B. - geradezu zufällig - das erste Schwitzkunstwerk der Welt und rief sogleich völlig entzückt seinen Namen aus: „Eine weinende Ente“.

Der Künstler, der bis zu diesem Zeitpunkt weder ahnte, dass er – in genau diesem Moment – der Welt sein erstes Kunstwerk darbot – noch, dass dieses Kunstwerk das erste seiner Art überhaupt sein würde – war zunächst völlig perplex.

Erst die vielen Pixel des Beweisfotos von 11.53 Uhr a.m. ließen ihn die wahrhaftige Tragweite seiner Kreatur erkennen: Ja, es war eine Ente – und sie weinte – und er wusste warum, denn sie würde bereits in kurzer Zeit wieder vergehen – sich einfach in Luft auflösen.



Eine wahrhaftige Allegorie zu allem Lebenden.

Michael S. wurde sofort nach dem Ausruf von Stephanie B. von etlichen Neugierigen umringt, die sein Kunstwerk auch sehen wollten.

In diesen ersten Minuten der Entstehung der Schwitzkunst stand noch die Bewunderung sowohl des Kunstwerkes an sich wie auch der Entdeckerin und des Künstlers selbst im Vordergrund, doch schon bald würde zunächst die Vermarktung und dann die Verbreitung der Schwitzkunst einsetzen.



## *Die Geschichte der Schwitzkunst - II*

Die erste Vermarktung wurde – meinen Nachforschungen zu Folge – von einem jungen Weibe mittleren Alters mit extrem langen dunklen Haaren, das hier allerdings nicht genannt werden will, initiiert. ES versicherte sich der Hilfe des Kleinkaufmanns Karl K. und einer Gruppe Unbekannter und ließ dann tausende von weißen T-Shirts mit dem roten Aufdruck „Schwitzkünstler“ auf der Brust produzieren. Als ES sich dann am 13.08.2011 der Gunst des Schwitzkünstlers durch die Übergabe eines kostenlosen Exemplars versichern wollte, entdeckte der Künstler natürlich sofort, dass ein wahres Schwitzkunstwerk mit einem weißen T-Shirt nur schwerlich richtig funktionieren kann – und er leitete aus dieser Tatsache eine weitere Dimension dieser – seiner – Kunstform ab: Wahre Schwitzkunst ist im Grunde eine Kontra-Kunst – eine maskuline Gegenbewegung zum weiblichen „Wet-T-Shirt-Contest“.

Diese Erkenntnis brachte ES kurz darauf zur Vernichtung der gesamten T-Shirt-Produktion – nur noch das eine, kostenlos an Michael S. übergebene Exemplar, existiert heute noch. Er versicherte jedoch, dass es niemals zu einem „Wet-T-Shirt-Contest“ benutzt werden würde, denn „... jetzt sei es ja dafür - als nun einmaliges - Erinnerungsstück viel zu kostbar.“, wie er sich ausdrückte.



So endete derzeit der erste große Vermarktungsversuch des gerade neu entstandenen Kunst-Genres.

Ob weitere folgen werden, wird uns erst die Zukunft zeigen.

# *Die Geschichte der Schwitzkunst - III*

Die sich entwickelnde Verbreitung der Schwitzkunst lässt sich erstmals durch ein Beweisfoto von Donnerstag, dem 18.08.2011 um 16.10 Uhr p.m., belegen.

Das Foto zeigt den – bislang einzigen – zweiten bekannten Schwitzkünstler Jürgen H. mit seinem Erstlingswerk: „Ich liebe Euch alle – kommt an meine Brust !“



Und es beweist natürlich, dass die Schwitzkunst – zumindest bisher – wohl eine männliche Domäne ist. Darüber hinaus wird hier auch klar, warum sie am besten in farbige T-Shirts eingebracht wird: Die stärkere Kontrastierung lässt das Kunstwerk einfach deutlicher hervortreten.

Im Hintergrund des Bildes wird weiterhin angedeutet, warum Schwitzkunst eben nicht „jeder Manns Sache“ ist und welche Einschränkungen in der künstlerischen Formgebung Frauen durch ihre natürlich gegebene Form zu überwinden hätten. Da allerdings in unserer heutigen Zeit der Slogan „Nichts ist unmöglich“ gilt, würde dies also - je nach dem Stand der Dinge – nur eine mehr oder weniger große Herausforderung bedeuten.

Jedenfalls kann man Jürgen H. 's Erstlingswerk durchaus als mehrschichtiges Kunstwerk ansehen – und die Zukunft wird uns mehr zeigen – oder weniger.

# *Epilog*

Bisher wurde die Geschichte der Schwitzkunst bis zum Samstag, dem 03.09.2011, geschrieben und die letzten – mir vorliegenden – Informationen sprechen gerüchteweise von einem konspirativen Treffen der beiden ersten Schwitzkünstler in einer lauen römischen Nacht an unbekanntem Ort. Thema soll – angeblich – eine Angrabungskampagne für eine Ausgrabungskampagne mit dem Titel „Ein Herz für Ausgräber – Geben gibt“ gewesen sein.

Aber dies sind bislang nur unbestätigte Gerüchte ...

*Verfasser unbekannt*